



# stifte-sichern-zukunft

Werner Noll ist ständig auf der Suche. Er hält Ausschau nach Ausbildungsstellen in der Region. Werner Noll ist Arbeitsvermittler bei der Agentur für Arbeit in Pirmasens und macht sich täglich bei Betrieben auf die Suche nach Jobs für die Menschen in der Region



Kollegen besonders gefördert.

## Endspurt um die Lehrstellen

Zurzeit liegen dem 56-jährigen die Ausbildungsstellen besonders am Herzen, was er mit einem auffälligen Anstecker in Form eines orangefarbenen Stiftes an seinem Hemd deutlich macht. Seit mehr als 20 Jahren ist Noll in Sachen der Arbeitsvermittlung unterwegs. Jetzt, in den Sommermonaten, wenn viele junge Menschen die Schule verlassen und für die Meisten damit ein neuer Lebensabschnitt beginnt, ist Werner Noll und seine

Nun gilt es die Lücke zwischen Angebot und Nachfrage auf dem Lehrstellenmarkt soweit als möglich zu schließen. Hans-Jürgen Sponhauer verdeutlicht die Situation mit aktuellen Zahlen: „Bis zum Mai dieses Jahres haben sich bei der Agentur für Arbeit in Pirmasens 1649 Jugendliche für eine Ausbildungsstelle vormerken lassen. Die Zahl der gemeldeten betrieblichen Ausbildungsstellen hingegen liegt mit 763 deutlich darunter. Mit mehr Flexibilität bei der Berufswahl lässt sich diese Lücke zwar nicht schließen, doch wer nicht auf seinem Traumberuf beharrt, der hat gute Karten bald mit der Ausbildung beginnen zu können“, sagt Pressesprecher Hans-Jürgen Sponhauer. „Wer sich vorstellen kann, in der Gastronomie oder im Bereich der Dienstleistung eine Lehre zu beginnen, für den stehen die Chancen auf einen baldigen Berufseinstieg nicht schlecht“, erklärt Sponhauer und nennt konkret Berufe wie Koch, Restaurantfachmann/-frau oder Servicefachkraft für Dialogmarketing. Genau in die gleiche Richtung zielt der Appell von Gabi Mayer, der Leiterin der Agentur für Arbeit in Pirmasens. Sie fordert die Jugendlichen auf, sich auch mit Alternativen zum angestrebten Berufsbild auseinanderzusetzen und gegebenenfalls über ein Praktikum in die Arbeitswelt hineinzuschnuppern. Doch allen Beteiligten ist bewusst, dass sich alleine mit der Umverteilung die Lücke zwischen Angebot und Nachfra-



Werner Noll - Arbeitsvermittler

ge nicht schließen lässt. Deshalb gehen die Arbeitsvermittler nun verstärkt in die Offensive. Der Tag des Ausbildungsplatzes und die bundesweite Kampagne „Stifte sichern Zukunft“, sollen die Unternehmen sensibilisieren für das wichtige Thema Ausbildung.

## Ausbildung aus Leidenschaft

Mit dem Stift am Revers und guten Argumenten in der Tasche macht sich Werner Noll diese Tage auf den Weg zu seinen Kunden, den Unternehmen in der Region, um für noch mehr Ausbildung zu werben. Exemplarisch für viele Unternehmen in der Gegend begleiten wir den Mann von der Agentur für Arbeit nach Hölchweiler zu Herbert Scherer. Der Unternehmer leitet den gleichnamigen Familienbetrieb, der sich seit mehr als 40 Jahren mit Heizungsbau und allem, was dazugehört beschäftigt. 34 Mitarbeiter arbeiten für die Scherer KG, wovon 80 Prozent im Unternehmen selbst ausgebildet wurden und etliche der einstigen „Stifte“ heute in Führungspositionen tätig sind, erzählt uns der Chef stolz. Als wir am Besprechungstisch sitzen, wird nach wenigen Sätzen klar, dass die Ausbildung junger Menschen für den

schen für den Unternehmensleiter nicht nur ein wichtiger Baustein zum geschäftlichen Erfolg der Firma geworden ist, sondern die berufliche Entwicklung des Nachwuchses ist ihm mittlerweile ein wenig „ans Herz gewachsen“. Auch die Argumente sind nachvollziehbar, warum die Scherer KG eng aufeinander abgestimmt: Ausgeklügelte Systeme, die am Zeichenbrett entstehen, müssen auf der Baustelle in die Tat umgesetzt werden und das mit einer hohen Effizienz. Das gilt für ein Einfamilienhaus ebenso wie beim Großprojekt. Nur mit gut ausgebildeten und qualifizierten Mitarbeitern kann man sich heute am hart umkämpften Markt behaupten. So vergibt die öffentliche Hand nur Großaufträge, wenn entsprechend zertifiziertes Personal, wie zum Beispiel Schweißer, vorhanden sind. Kleinere Firmen und jüngere Unternehmen agieren oft zurückhaltend in Sachen Ausbildung. Das liegt unter anderem daran, dass in diesen Betrieben eine gewisse Unsicherheit herrscht, ob man als Meister oder kleiner Ausbildungsbetrieb allen Anforderungen der Ausbildungsordnung gerecht werden kann. Die Ausbildungsberater der zuständigen Kammern helfen hier bei der Problemlösung gerne weiter. Berufsorganisationen und Kammern bieten auch vielfach sinnvolle Ergänzungen für die überbetriebliche Ausbildung von Lehrlingen an. Einer dieser Berufsbildungsträger in der Region Pirmasens ist das Zentrum für Weiterbildung der IHK, denn

nicht jeder Ausbildungsbetrieb hat die technische Ausstattung oder Zeitressourcen um die Auszubildenden gezielt fit zu machen für die Prüfung und den späteren Berufsalltag. Aus diesem Grund hat das IHK-Zentrum für Weiterbildung in Pirmasens eine Reihe von Zusatzangeboten konzipiert, das Auszubildende systematisch auf die wichtige Abschlussprüfung vorbereitet. Eine Reihe namhafter Unternehmen nutzen diese Chance zur überbetrieblichen Qualifikation, wie die Kundenliste der Weiterbildungsexperten deutlich macht. Die Angebote sind abgestimmt auf Auszubildende ab dem zweiten Ausbildungsjahr aus gewerblich-technischen Ausbildungsberufen wie zum Beispiel den Bereichen Elektro und Metall. Ebenfalls werden im Weiterbildungszentrum in der Adam-Müller-Straße verschiedene Schweißtechniken wie z. B. Lichtbogenschweißen, Gasschweißen oder Wolfram- und Metall-Schutzgasschweißen unterrichtet. Die Lehrgänge bieten eine sinnvolle Unterstützung der Ausbildungsbetriebe bei der Vermittlung von Kenntnissen nach den Anforderungen der neugeordneten Metall- und Elektroberufe. Auszubildenden der Elektrotechnik werden Fertigkeiten in der Programmierung von Kleinsteuerungen (Siemens Logo) oder der Umgang mit speicherprogrammierbaren Steuerungen vermittelt. Weitere Seminarbausteine vermitteln den Umgang mit Feld-Bussystemen in der Automatisierungstechnik und elektr. Antriebe in der Automatisierungstechnik. Die Lehrgänge für die Metallberufe beschäftigen sich mit dem Feld



- Informative Weblinks zum Thema Ausbildung
- [www.stifte-sichern-zukunft.de](http://www.stifte-sichern-zukunft.de)
  - [www.arbeitsagentur.de/zentraler-Content/Veroeffentlichungen/Ausbildung/JobProfi-Ausbildung.pdf](http://www.arbeitsagentur.de/zentraler-Content/Veroeffentlichungen/Ausbildung/JobProfi-Ausbildung.pdf)
  - [www.machs-richtig.de/Bewerbung/Fuer\\_sich\\_werben/index.html](http://www.machs-richtig.de/Bewerbung/Fuer_sich_werben/index.html)
  - [www.arbeitsagentur.de/zentraler-Content/Veroeffentlichungen/Sonstiges/Orientierungshilfe.pdf](http://www.arbeitsagentur.de/zentraler-Content/Veroeffentlichungen/Sonstiges/Orientierungshilfe.pdf)
  - [www.berufenet.arbeitsagentur.de/berufe/index.jsp](http://www.berufenet.arbeitsagentur.de/berufe/index.jsp)



## Von der Schulbank an die Werkbank

der Pneumatic und der Hydraulik oder bilden die Nachwuchskräfte an Dreh- oder Fräsmaschinen aus. Je nach Schwerpunkt dauern die Kurse zwischen einer und drei Wochen. Näheres über die Inhalte und Lehrgangsziele erfahren Sie im Internet unter [www.pfalz-ihk24.de](http://www.pfalz-ihk24.de). Oder wenden Sie sich direkt an Frau Hildegard Leonhart vom Weiterbildungszentrum der IHK unter Tel.: 06331/523-2652. Wie finde ich den richtigen Lehrling, fragt sich so manch ausbildungswilliger Betrieb und zögert oft mit der Entscheidung, einen Ausbildungsplatz zu schaffen. Je später sich ein Unternehmen zur Ausbildung entscheidet, umso wichtiger ist die Personalauswahl, denn die besten Schulabsolventen finden meist schon früh eine Stelle. Doch auch bei der Personalfindung gibt es professionelle Hilfe durch

die Agentur für Arbeit. Von der Vorauswahl bis zum qualifizierten Eignungstest reichen die Mittel, mit denen die Agentur für Arbeit die Ausbildungsbetriebe unterstützt. Unter gewissen Umständen kann die Ausbildung junger Menschen auch von der Agentur für Arbeit finanziell gefördert werden. Details zu den Fördermöglichkeiten erfahren Sie von Ihrem Ansprechpartner bei der Agentur für Arbeit.

## Ja zur Ausbildung

Die Anzahl der Bewerber ist in den letzten Jahren leicht zurückgegangen, wobei sich die Zahl der angebotenen Lehrstellen etwa konstant hält. Viele Gründe sprechen für die Ausbildung von Lehrlingen. Auch das Handwerk wird sich im Zuge der Globalisierung vermehrt dem überregionalen und sogar dem internationalen Wettbewerb stellen müssen. Jede Lehrstelle ist eine Investition in die Zukunft, denn nur mit gut ausgebildeten Fachkräften, kann das Handwerk und die Industrie einem Mangel an qualifiziertem Personal vorbeugen, da sind sich Unternehmer Herbert Scherer und Arbeitsvermittler Werner Noll einig.

Text: Helmut Maurer  
Fotos: Helmut Maurer, Agentur für Arbeit, P6

„Ich unterstütze Ausbildung, weil wir seit 40 Jahren für unseren Betrieb den Nachwuchs an Arbeitskräften am liebsten selbst einarbeiten“, sagt Herbert Scherer (r.). Arbeitsvermittler Werner Noll (l.) hört solche Worte gerne und hofft, dass der Juniorchef Stefan Scherer (Mitte) den eingeschlagenen Weg des Familienunternehmens in Sachen Ausbildung fortsetzt.